



Corona prägt weiterhin das Abfallgeschehen

Abfallkennzahlen 2021 des Landkreises Kitzingen
und Tätigkeitsbericht der Abfallberatung



Abfallbilanz 2021 des Landkreises Kitzingen

Corona prägt weiterhin das Abfallgeschehen

≡ Überblick und Trends

Der vorliegende Bericht informiert über die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen für das Jahr 2021. Die Zahlen sind der offiziellen Abfallbilanz entnommen, die alle öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in Bayern alljährlich für das Bayerische Landesamt für Umwelt erstellen müssen.

Die Corona-Pandemie hinterließ bereits in der Abfallbilanz des vorletzten Jahres deutliche Spuren. Erstmals seit Jahren stieg 2020 die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung stark an. So sorgte das «große Aufräumen» in den Haushalten dafür, dass die Sperrabfallmengen kräftig zulegten. Und auch in der graue Restabfalltonne landeten mehr Abfälle als üblich.

Die anhaltende Corona-Pandemie prägte auch stark das Abfallgeschehen des Jahres 2021. Lockdowns, Homeoffice und die vielfältigen Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens führten dazu, dass die Menschen mehr Zeit als üblich zuhause verbrachten. Die Auswirkungen lassen sich an den Restabfallmengen ablesen, die letztes Jahr erneut zulegten. Gleichzeitig stieg auch das Wertstoffaufkommen leicht an, was hauptsächlich auf die höheren Erfassungsmengen bei den Organikfraktionen Grüngut und Bioabfälle zurückzuführen ist. Mit diesem erhöhten Abfallaufkommen liegt der Landkreis Kitzingen im deutschlandweiten Trend. Deutlich nach unten ging es mit den Sperrabfallmengen, die sich nun wieder auf das Niveau coronafreier Jahre einpendelten.

Die Ablagerungsmengen auf den Bauschuttdeponien des Landkreises gingen im vergangenen Jahr kräftig zurück. Auf der Deponie in Iphofen betrug der Rückgang gut 65 Prozent, auf der Deponie in Effeldorf 18 Prozent. Verantwortlich dafür sind die in den letzten Jahren stetig verschärften gesetzlichen Vorgaben, die das Annahmespektrum auf Bauschuttdeponien der Deponieklasse DK 0, wie sie der Landkreis auf seinem Gebiet betreibt, stark einschränken. Selbst mäßig belastete Baureststoffe, wie beispielsweise gipshaltige Abfälle, können heute nicht mehr auf den Deponien in Iphofen und Effeldorf abgelagert werden, sondern müssen auf Deponien mit höheren Umweltstandards verbracht werden. Außerdem gehen mineralische Bauabfälle heute verstärkt in die Verwertung, was zur Ressourcenschonung beiträgt und die Umwelt entlastet.

≡ Abfälle zur Verwertung

Wertstoffaufkommen

Im Berichtszeitraum 2021 wurden im Landkreis Kitzingen insgesamt 38 709 Megagramm (Mg = Gewichtstone) an Wertstoffen getrennt gesammelt und verwertet. Das entspricht einem Plus von 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 1 auf Seite 4).

Grünabfälle

Die Grünabfälle waren 2021 wieder die mengenmäßig bedeutendste Fraktion innerhalb des Wertstoffkuchens. Gesammelt wurden insgesamt 10 928 Megagramm, rund 4 Prozent mehr als im Jahr vorher. Mit 8 410 Megagramm (entspricht rund 21 000 Kubikmetern) trugen die Häckselaktionen dazu den Löwenanteil bei. Der Landkreis bietet allen Gemeinden zweimal pro Jahr (im Frühjahr und Herbst) eine Häckselaktion an. Mitarbeiter des Kompostwerks Klosterforst schreddern dann das Material auf den gemeindlichen Häckselplätzen und transportieren es zum Kompostwerk, wo es zum Großteil zu Kompost und in geringerem Umfang zu Biomassebrennstoff verarbeitet wird. Im Vergleich zum Vorjahr präsentierten sich die über die Häckselplätze erfassten Grüngutmengen nahezu unverändert.

Am Kompostwerk Klosterforst wurden 2 518 Megagramm an Grünabfällen aus Privathaushalten direkt angeliefert. Darin enthalten sind auch die Mengen aus den Grüngutcontainern, die verschiedene Landkreisgemeinden als Serviceangebot für ihre Bürgerinnen und Bürger vorhalten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Mengen aus Direktanlieferungen an, was auf die insgesamt feuchtere Vegetationsperiode zurückzuführen sein dürfte.

Bioabfälle

Ein deutliche Plus von fast 6 Prozent war bei den Bioabfällen zu verzeichnen, die über die Biotonne erfasst werden (Tabelle 1 auf Seite 4). Insgesamt konnten aus dem Landkreis Kitzingen im letzten Jahr 9 716 Megagramm an organischen Abfällen in der modernen Vergärungsanlage am Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle des Landkreises Schweinfurt verwertet werden, wo aus ihnen Strom und Wärme erzeugt sowie als Endprodukt wertvoller Kompost gewonnen wurde. Die getrennte Sammlung und Verwertung der Bioabfälle leistet damit einen nicht

unwesentlichen Beitrag zur Klimabilanz des Landkreises Kitzingen.

Papierabfälle

Ein erneut leichter Rückgang war bei den Papierabfällen zu beobachten. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 6911 Megagramm an Papier und Kartonagen gesammelt, was einem Minus von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Papierabfälle werden im Landkreis Kitzingen über die blaue Papiertonne, den Wertstoffhof in Kitzingen sowie über die gemeindlichen Wertstoffsammelstellen erfasst. Der Trend zu weiter steigenden Anteilen an Kartonagen blieb ungebrochen, was angesichts der Umsatzsteigerungen im Onlinehandel, gefördert nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie, nicht verwundert.

Verpackungsabfälle

Für die Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben die Dualen Systeme und nicht die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zuständig. Die Fraktion der sogenannten Leichtverpackungen, das sind Verpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial, Styropor sowie Metall und Aluminium, werden im Landkreis Kitzingen über den Gelben Sack erfasst. Im vergangenen Jahr lag die Sammelmenge bei 3611 Megagramm, im Vergleich zum Vorjahr ein nahezu unveränderter Wert (Tabelle 1 auf Seite 4).

Ein leichter Rückgang war bei den Glasverpackungen zu verzeichnen, die über die Sammelbehälter an den öffentlichen Containerstandorten farbgetrennt erfasst werden. 2021 landeten insgesamt 2594 Megagramm in den Glascontainer, was ein Minus von 1,3 Prozent bedeutet.

Holzabfälle

Mit der Inbetriebnahme des neuen Landkreis-Wertstoffhofes im conneKT-Technologiepark in Kitzingen wurde das Annahmespektrum für holzige Abfälle deutlich erweitert. Neben Sperrabfallholz (in erster Linie Möbelholz) können dort auch Holzabfälle aus Bau- und Renovierungsmaßnahmen bis zu einer Menge von jeweils 10 Kubikmetern gebührenpflichtig abgegeben werden. Seit der Einführung dieses deutlich verbesserten Serviceangebots stiegen die Mengen in den Folgejahren durchweg im zweistelligen Prozentbereich an. 2021 war erstmals ein Sättigungsgrad festzustellen; die Sammelmengen präsentierten sich mit 2.933 Megagramm nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Neben der Annahme am Wertstoffhof werden holzige Abfälle auch im Rahmen der Sperrabfallabfuhr getrennt erfasst. Dabei handelt es sich in erster Linie um Möbelholz.

Hartkunststoffe

Die Sammlung von Nichtverpackungs-Kunststoffen gestaltete sich in der Vergangenheit schwierig, da geeignete Verwertungsmöglichkeiten rar waren. Mit der Eröffnung des neuen Wertstoffhofes im Jahr 2018 konnte

der Landkreis eine gebührenfreie Abgabemöglichkeit für die Fraktion der sogenannten Hartkunststoffe anbieten. Im letzten Jahr wurden 73 Megagramm an Nichtverpackungs-Kunststoffen separat erfasst, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Dabei handelte es sich vor allem um Abfälle aus Haushaltungen wie Eimer, Kisten, Wäschekörbe, Haushaltswannen, Wassertonnen, Gartenmöbel und größere Spielsachen aus Plastik (Kunststoffarten Polyethylen und Polypropylen). Die Sammelware geht zu einem Verwerterbetrieb in Deutschland, wo aus den Abfällen wertvolles Kunststoffgranulat für neue Produkte gewonnen wird.

Weitere Wertstoffe

Die Wertstofffraktion Metallschrott ist seit Jahren durch starke Mengenschwankungen charakterisiert. Nachdem die Mengen im Jahr 2020 im zweistelligen Bereich zulegten, gaben sie 2021 wieder deutlich nach. Insgesamt wurden 585 Megagramm Schrott erfasst, was einem Minus von 8 Prozent entspricht.

Leichte Einbußen waren auch bei der getrennten Erfassung von Elektro- und Elektronikaltgeräten zu verzeichnen. 2021 wurden insgesamt 871 Megagramm gesammelt, ein Rückgang um knapp 2 Prozent (Tabelle 1 auf Seite 4).

Die sonstigen Wertstoffe summierten sich auf 560 Megagramm, was ein Minus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. In die Kategorie «sonstige Wertstoffe» fallen beispielsweise PKW-Altreifen (Sammelmenge 2021: 143 Megagramm), die am Wertstoffhof gebührenpflichtig angenommen werden, oder auch Erntekunststoffe (Agrarfolien) und Pflanzenschutzmittelverpackungen (Sammelmenge 2021: 64 Megagramm), die im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Sammelaktion für die Landwirtschaft am Kompostwerk erfasst werden.

≡ Abfälle zur Beseitigung

Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung

Die starke Zunahme beim Sperr- und Restabfall ließ die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung im ersten Corona-Jahr 2020 deutlich im zweistelligen Bereich steigen. 2021 war kein weiterer Anstieg zu verzeichnen. Mit 9878 Megagramm präsentierte sich die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung nahezu unverändert zum Vorjahr (Tabelle 1 auf Seite 4).

Restabfall

Bedingt durch die Corona-Pandemie stiegen die Restabfallmengen im Landkreis Kitzingen 2020 um rund 9 Prozent an. Diese Zunahme hielt auch 2021 an, wenn auch in abgeschwächter Form. Im Berichtszeitraum landeten 7598 Megagramm in der grauen Restabfalltonne, was einem Plus von etwas über 4 Prozent entspricht. Der Restabfall wird umweltschonend im Müllheizkraftwerk

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2020 und 2021				
	2020	2021	Veränderung	
	Mg	Mg	Prozent	
Abfallaufkommen				
Gesamtmenge aller Abfälle	47 852	48 587	↗	+ 1,5
Recyclingquote	79,4 %	79,7	→	
Abfälle zur Verwertung				
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	38 006	38 709	↗	+ 1,8
Grünabfälle	10 491	10 928	↗	+ 4,2
Biotonne	9 174	9 716	↗	+ 5,9
Papier, Kartonagen	7 033	6 911	↘	- 1,7
Gelber Sack (Leichtverpackungen)	3 624	3 611	→	- 0,4
Glasverpackungen	2 627	2 594	↘	- 1,3
Holz	2 937	2 933	→	- 0,1
Elektroaltgeräte	888	871	↘	- 1,9
Metallschrott	636	585	↘	- 8,0
Sonstige Wertstoffe (Kunststoffe, Autobatterien u. a.)	596	560	↘	- 6,0
Abfälle zur Beseitigung				
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung*	9 846	9 878	→	+ 0,3
Restabfall (graue Tonne)	7 295	7 598	↗	+ 4,2
Sperrabfall	2 374	2 193	↘	- 7,6
Problemabfall	41	42	↗	+ 2,4

Tabelle 1: Die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen für das Jahr 2021. Im Vergleich dazu die Zahlen aus dem Vorjahr und die prozentuale Veränderung. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne). * In der Gesamtmenge sind zusätzlich die Sortierreste aus der Kompostierung enthalten.

Würzburg entsorgt, das vom Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg betrieben wird.

Nicht verwertbarer Sperrabfall

Die zahlreichen Aufräum- und Entrümpelungsaktionen in den Haushalten während der Pandemie führten dazu, dass die Mengen an nicht verwertbarem Sperrabfall im Jahr 2020 um gut 20 Prozent zulegten. 2021 kehrte sich dieser Trend wieder um. Die Sperrabfallmengen lagen bei 2 193 Megagramm, was einem Minus von fast 8 Prozent entspricht (Tabelle 1 auf Seite 4). Damit nähern sich die Erfassungsmengen wieder der Vor-Corona-Zeit an.

Problemabfall

Haushaltsübliche Problemabfälle können das ganze Jahr über gebührenfrei am Wertstoffhof Kitzingen abgegeben werden. Als zusätzlicher Service macht das Problemmüll-Mobil im Frühjahr in allen Ortschaften des Landkreises Station, wo Problemabfälle ebenfalls ohne Gebühren angenommen werden. Im Berichtszeitraum wurden 42 Megagramm an Problemabfällen erfasst, im Jahr zuvor waren es 41 Megagramm.

≡ Gesamtaufkommen der Abfälle

Aus der Summe der Abfälle zur Verwertung und der Summe der Abfälle zur Beseitigung errechnet sich das Gesamtabfallaufkommen im Landkreis Kitzingen. Dieses stieg im vergangenen Jahr auf 48 587 Megagramm an, was einem leichten Plus von 1,5 Prozent entspricht (Tabelle 1 auf Seite 4). Die Recyclingquote steigerte sich leicht von 79,4 Prozent (2020) auf 79,7 Prozent.

≡ Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen auf Jahressicht wieder. Sie stellen das alltägliche «Abfallgeschehen» somit wesentlich anschaulicher dar als die auf Tonnagebasis (Megagramm) basierenden Kennzahlen der Abfallbilanz.

Das durchschnittliche Abfallaufkommen pro Landkreisbewohner summierte sich 2021 auf 529 Kilogramm (Grafik 1 auf Seite 6). Davon konnten 422 Kilogramm in die verschiedenen Verwertungsschienen gelenkt werden. Übrig blieben – wie schon im Vorjahr – 107 Kilogramm an nicht verwertbaren Abfällen, die umweltschonend zu entsorgen waren.

Drei Fraktionen dominierten wieder den Wertstoffkuchen: Ganz vorne landeten die Grünabfälle mit einem Pro-Kopf-Aufkommen von 119 Kilogramm (2020: 115 Kilogramm), gefolgt von den Biotonnenabfällen mit 106 Kilogramm (2020: 100 Kilogramm) und den Papierabfällen mit 76 Kilogramm (2020: 77 Kilogramm). Dahinter folgen die Leichtverpackungen mit 39 Kilogramm, die

Holzabfälle mit 32 Kilogramm und die Glasverpackungen mit 28 Kilogramm. An Elektroaltgeräten wurden im letzten Jahr pro Einwohner durchschnittlich 10 Kilogramm gesammelt, an Metallschrott 6 Kilogramm. Die sonstigen Wertstoffe kamen zusammen ebenfalls auf 6 Kilogramm (Grafik 1 auf Seite 6).

≡ Baureststoffe

Der Landkreis Kitzingen betreibt auf seinem Gebiet zwei Bauschuttdeponien für Inertabfälle der Deponieklasse DK 0. An der Bauschuttdeponie Iphofen können dabei mineralischer Bauschutt und Bodenaushub aus dem gesamten Landkreisgebiet angeliefert werden. Der Einzugsbereich der Bauschuttdeponie Effeldorf ist auf das Gebiet der Stadt Dettelbach und Gemeinde Biebelried, jeweils mit den Ortsteilen, beschränkt.

DK 0-Deponien stellen – gemessen an den Sicherheits- und Umweltstandards – die niedrigste Deponieklasse dar. Auf ihr können nur unbelastete bzw. gering belastete Abfälle abgelagert werden. Baureststoffe mit höheren Schadstoffgehalten müssen, soweit nicht verwertbar, auf Deponien der Klasse DK I bzw. DK II verbracht werden. Die Zuständigkeit für die Entsorgung belasteter Bauabfälle der Deponieklassen I und II wurde dem Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg übertragen, der für seine Verbandsmitglieder Stadt und Landkreis Würzburg sowie Landkreis Kitzingen in Hopferstadt (Landkreis Würzburg) eine Deponie der Klasse DK II betreibt.

Um die mittlerweile sehr strengen gesetzlichen Vorgaben für die Ablagerung von Baureststoffen auf DK 0-Deponien umzusetzen, war der Landkreis Kitzingen gezwungen, 2018 ein neues Annahmekonzept für seine Bauschuttdeponien einzuführen. In der Folge gingen die Anlieferungsmengen deutlich zurück. 2020 kehrte sich dieser Trend kurzzeitig wieder um (Zunahme um 45 Prozent), wofür in erster Linie eine Großanlieferung an der Bauschuttdeponie Iphofen verantwortlich war.

Im Jahr 2021 wurden auf den beiden Bauschuttdeponien des Landkreises lediglich 2 738 Megagramm an mineralischem Bauschutt und Bodenaushub abgelagert (Tabelle 2, Seite 7). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 63 Prozent.

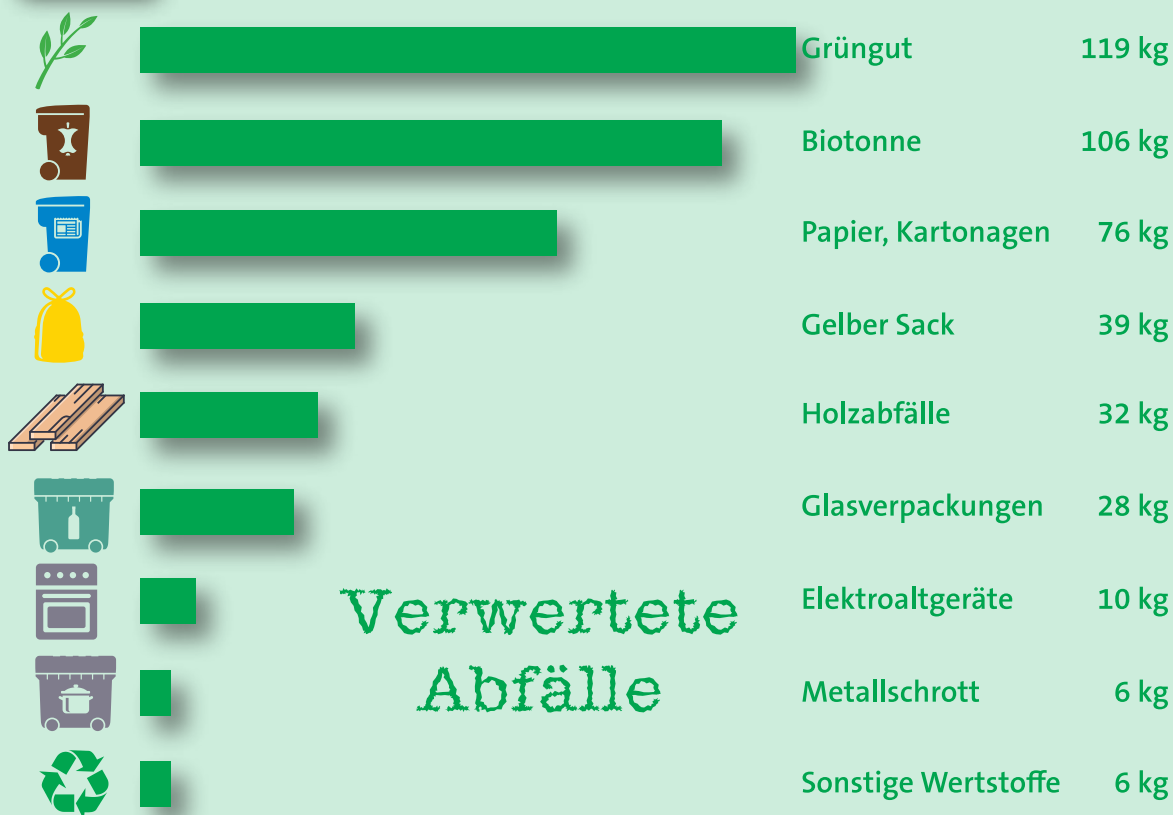
Auf der Bauschuttdeponie in Iphofen wurden 2 444 Megagramm an zugelassenen Bauabfällen angeliefert. Daraus ergibt sich ein Minus von 65 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 2, Seite 7).

Auf der Deponie Effeldorf mit ihrem kleinen Einzugsbereich, der lediglich zwei Landkreisgemeinden umfasst gingen die Anlieferungen weiter zurück. Wurden 2020 noch 359 Megagramm abgelagert, waren es ein Jahr später 18 Prozent weniger, nämlich nur noch 294 Megagramm (Tabelle 2, Seite 7).

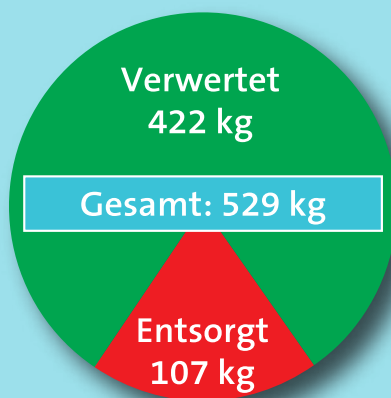


Abfallbilanz des Landkreises Kitzingen Einwohnerspezifische Abfallmengen

2021



Abfälle aus Privathaushalten und dem Kleingewerbe.
Angaben in Kilogramm (kg) pro Einwohner.
Werte gerundet.



Recyclingquote:
79,7 %

Grafik: Reinhard Weikert | Kommunale Abfallwirtschaft, Landratsamt Kitzingen



Grafik 1: Die Wege unseres Mülls. Einwohnerspezifische Abfallmengen im Jahr 2021 (in kg/EW*a).

Abgelagerte Mengen an Bauabfällen: Vergleich der Jahre 2020 und 2021					
	Mineralischer Bauschutt und Bodenaushub				
	Megagramm [Mg]		Kubikmeter [cbm]		Veränderung in %
	2020	2021	2020	2021	
Bauschuttdeponie Iphofen	7 059	2 444	5 042	1 746	- 65,4
Bauschuttdeponie Effeldorf	359	294	256	210	- 18,0
Gesamtmenge	7 418	2 738	5 298	1 956	- 63,1

Tabelle 2: Angelieferte Mengen an Baureststoffen an den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2020 und 2021. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne) und cbm (= Kubikmeter).

≡ Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

Die Arbeit der Abfallberatung war auch 2021 stark durch die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie geprägt. Diese führten erneut zu einem erhöhten Beratungs- und Informationsbedarf der Landkreisbürgerinnen und -bürger. Stark nachgefragt waren u. a. die aktuellen Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen und die dort geltenden Verhaltensregeln. Breiten Raum nahm auch die Beratung zur richtigen Verwertung bzw. Entsorgung von Bau-, Renovierungs- und Gartenabfällen ein. Darüber hinaus mussten viele Fragen zur Entsorgung von sperrigen Abfällen beantwortet werden, da sich eine nicht geringe Anzahl an Haushalten neue Wohnungseinrichtungen und Hausrat angeschafft hatte. Dies schlug sich auch in den Anmeldungen zur Sperrabfallabfuhr nieder, die im letzten Jahr erneut anstiegen. Lagen diese in der Zeit vor Corona im Bereich von 5 500 bis 6 000 jährlich, stiegen sie 2020 auf knapp 7 000 an und legten 2021 nochmals auf rund 7 200 zu. In der Mengenentwicklung des Sperrabfalls kommt dieser Trend allerdings nicht zum Ausdruck (siehe Seite 5), sodass davon auszugehen ist, dass die großen Aufräum- und Entrümpelungsaktionen bereits 2020 über die Bühne gingen.

Viel wurde im vergangenen Jahr in die Umweltbildung investiert. Die KlimaKinder GbR absolvierten mit ihrem Programm «Fritzi und Lulu» fünf Auftritte bei Bildungseinrichtungen im Landkreis Kitzingen. Die KlimaKinder GbR ist offizieller Bildungspartner des Landkreises und bietet Lesungen und Wanderungen zum Thema «Der Müll muss weg!» an.

Im vergangenen Jahr stellte die Kommunale Abfallwirtschaft ein sogenanntes Kamishibai vor, das jeder Kindertagesstätte im Landkreis kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Mit diesem bildbasierten Erzähltheater sollen Kleinkinder behutsam an die Anliegen des Umweltschutzes herangeführt werden.

Im Rahmen der Aktionswoche «Die Glorreichen 17» war das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft mit der Veranstaltung «#VergissMAINnicht – Warum Müll in die Tonne gehört und nicht auf den Boden» vertreten, die der Öffentlichkeit die Ursachen und Auswirkungen von Abfällen in der Umwelt anschaulich vor Augen führen sollte.

Trotz Corona konnte die sechste landkreisweite Flursäuberungsaktion «Tour de Müll» im Herbst 2021 planmäßig an den Start gehen. Mit einer Rekordbeteiligung von über 4 600 Teilnehmern in 130 Gruppen säuberten die meist jungen Helferinnen und Helfer wieder die Natur von wildem Müll und Unrat. Organisiert wird diese alle zwei Jahre stattfindende Ramadama-Veranstaltung vom Kreisjugendring Kitzingen und der Abfallberatung. Die Kommunale Abfallwirtschaft unterstützte die Aktion wieder finanziell, organisatorisch, logistisch und übernahm in Teilen die Öffentlichkeitsarbeit. Bei lokalen Flursäuberungsaktionen in den Gemeinden wurden außerdem 15 Gruppen unterstützt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Programm «Die falschen Müllmänner – Ein Umweltkrimi und Mitmachspaß zum Thema Abfall» des Künstlers und Liedermachers Eric Udo Zschiesche nur stark ein-

geschränkt an Kindergärten und Schulen aufgeführt werden. Die Kommunale Abfallwirtschaft fördert dieses Projekt, indem es die Auftrittskosten für die Bildungseinrichtung einschließlich der Bereitstellung umfangreichen Begleitmaterials vollständig übernimmt.

Neben Künstlerprogrammen fördert die Kommunale Abfallwirtschaft auch den Besuch von Entsorgungsanlagen (Müllheizkraftwerk Würzburg, Wertstoffhof Kitzingen, Kompostwerk Klosterforst, Vergärungsanlage Rothmühle) finanziell durch die komplette Übernahme des Bustransfers. Diese Besichtigungen werden von den Bildungseinrichtungen in normalen Jahren gut nachgefragt, waren 2021 aufgrund der Corona-Einschränkungen wiederum nur stark eingeschränkt möglich.

Viel Zeit musste in die Pflege der Homepage der kommunalen Abfallwirtschaft www.abfallwelt.de und der [abfallwelt-App](#) investiert werden. Dass sich die Mühe lohnt, zeigen diese Zahlen: So zählte die Homepage im vergangenen Jahr mehr als 180 000 Besucher, die sich auf dem umfangreichen Internetauftritt zur Abfallwirtschaft im Landkreis Kitzingen kompetent und kompakt informieren konnten. Die kostenlose [abfallwelt-App](#) zählte Ende vergangenen Jahres rund 10 000 aktive Nutzer. Bewährt hat sich besonders der Service von Pushnachrichten über die App. Dieses Feature ermöglicht es, die Bevölkerung

über wichtige Ereignisse zeitnah und individuell zu informieren. Im vergangenen Jahr kam dieser Push-Service beispielsweise bei Änderungen von Coronaregeln, dem Hochwasserereignis vom Juli oder einem großflächigen Ausfall der Festnetztelefonie und des Internet im Raum Iphofen zum Einsatz. Darüber hinaus versendet die Abfallberatung regelmäßig Push-Nachrichten zur Erinnerung an Feiertagsverschiebungen bei der Müllabfuhr und zu Änderungen bei den Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen aufgrund von Feiertagen. Bewährt hat sich der Service schließlich auch bei notwendigen Verschiebungen der Müllabfuhr oder kurzfristigen Schließungen von Entsorgungsstellen aufgrund extremer Witterungsereignisse.

Zusammen mit der Pressereferentin war einer der Abfallberater wieder für die Erstellung des Landkreismagazins «blickpunkT» zuständig, das im vergangenen Jahr wie gewohnt mit drei Ausgaben erschien.

Zu den Alltagsaufgaben der Abfallberatung zählten neben den bereits genannten Tätigkeiten u. a. die Klärung von Problemen bei der Müllabfuhr, die Erstellung des Abfuhrkalenders und von Infobroschüren (z. B. Broschüren Abfälle am Bau und Sperrabfall, Flyer Abfalltrennhilfe, Wertstoffhof, Windeltonne) sowie die Organisation und Betreuung der verschiedenen Sammelaktionen.